Reportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **74 (2001)**

Heft 7

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

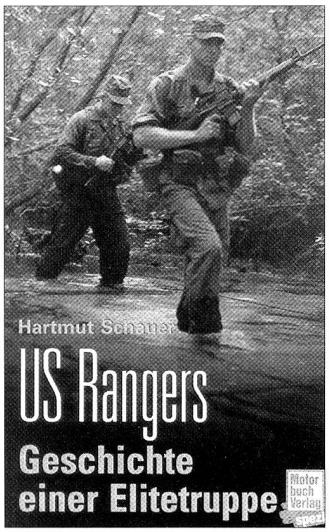
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARMEE-LOGISTIK-Mitarbeiter Hartmut Schauer dreimal im Blickpunkt

Seit vielen Jahren schreibt Hartmut Schauer für ARMEE-LOGISTIK über die Bundeswehr Deutschland sowie die amerikanischen Streitkräfte. International bekannt sind auch seine Bücher. «US Navy SEALs» zum Beispiel ist bereits in zweiter Auflage gedruckt worden. Wünschen Sie, dass die Sommertage noch heisser werden als sie schon sind? Dann empfehlen wir unseren Leserinnen und Lesern eines der spannenden Bücher des ARMEE-LOGISTIK-Mitarbeiters.

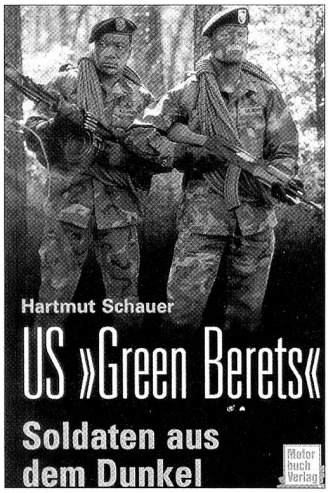


Die US-Rangers: Die zusammenfassende Dokumentation über die US-Rangers und ihre mehr als 300-jährige Geschichte als Elitetruppe des amerikanischen Heeres.

Den Rangers haftet ein Hauch eiserner Härte und eine gewisse «Wildwestromantik» an. Sie wurden schon im Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg eingesetzt, kämpften in den Indianerkriegen und sorgten im Wilden Westen für «Law and Order». Auch im US-Bürgerkrieg spielten die Rangers wichtige Rollen – auf beiden Seiten. In Europa wurde die Sondereinheit jedoch erst durch Einsätze während des Zweiten Weltkriegs bekannt. Die Stunde der Bewährung schlug erneut in Vietnam, wo die Rangers u.a. mit Fernspähunternehmen von sich reden machten.

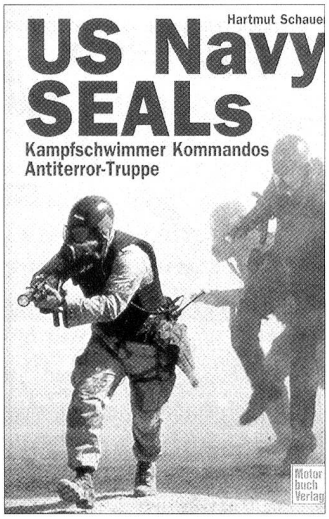
Im Herbst 1983 gerieten sie in die Schlagzeilen der Weltpresse, als sie als Speerspitze der amerikanischen Interventionstruppen über Grenada absprangen. Seitdem war die Elitetruppe an zahlreichen weiteren Operationen in vorderster Linie beteiligt. Dies ist ihre Geschichte.

Schauer Hartmut. US-Rangers – Geschichte einer Elitetruppe. 212 Seiten. Motorbuch-Verlag spezial Stuttgart. ISBN 3-613-011136-0. 10,12 EUR.



Die US «Green Berets»: De opresso liber – Freiheit den Unterdrückten – lautet der Wahlspruch der geheimnisvollen Special Forces, die in der Öffentlichkeit besser als Green Berets bekannt sind. Sie sind ein Kind des Kalten Krieges und entstanden 1952 mit dem Auftrag, die unterdrückten Völker hinter dem Eisernen Vorhang in ihren Freiheitsbestrebungen zu unterstützen. Die «Stunde der Bewährung» schlug der Sondereinsatztruppe jedoch in Vietnam und seitdem war sie nahezu in allen Konflikten vertreten, an denen sich die USA militärisch – direkt oder indirekt – beteiligten. 1990 standen beispielsweise 251 Teams der Special Forces in 71 Staaten weltweit im Einsatz. Dies ist die erste umfassende deutschsprachige Dokumentation dieser legendenumwobenen Spezialeinheit – fundiert, authentisch und spannend zu lesen.

Schauer Hartmut. US «Green Berets» – Soldaten aus dem Dunkel. 232 Seiten. Motorbuch-Verlag spezial Stuttgart. ISBN 3-613-01052-6. 10,12 EUR.



US Navy SEALs – Die SEALs gelten als die kleinste, aber auch als die härteste Spezialeinheit der amerikanischen Streitkräfte. Wie allen Kampftauchern haftet ihnen ein elitärer Nimbus an. Schon ihr Name, zusammengesetzt aus «Sea» – «Air» – «Land», weist auf ihre Vielseitigkeit hin: Kampftauchereinsätze (Sea), Fallschirm- und Luftlandeoperationen (Air) sowie Kommandounternehmen an Land (Land). Tatsächlich bilden die Marinesoldaten eine exklusive Gemeinschaft, die sich durch Professionalität, Leistungsbereitschaft, Härte und Mut auszeichnet. Für wirklichkeitsfremde Träumer oder falsches Heldentum ist dort kein Platz. Hartmut Schauer zeichnet in dieser Dokumentation ein realistisches Bild dieser maritimen Spezialeinheit, die zu den besten der Welt gehört.

Schauer Hartmut. US Navy SEALs. 224 Seiten. Motorbuch-Verlag spezial Stuttgart. ISBN 3-613-01864-0. 25,46 EUR.

Mit dem Laptop im Tornister in den Cyber-war?

«Soldier Modernisation Programme» fördert High-Tech-Infanteristen.

VON HARTMUT SCHAUER

Moderne Informationstechnologien beherrschen künftig nicht nur das digitalisierte Gefechtsfeld und projizieren in Echtzeit Lagebilder auf Monitore, sondern verändern auch Bekleidung und Ausrüstung des «gemeinen Soldaten» im Einsatz. Seit Jahren basteln besonders die Amerikaner am künftigen voll elektronisch vernetzten «Cyber-Krieger» mit integriertem Mikrofon, Kopfhörer und Nachtsichtgerät im Helm. Nennenswerte Ereignisse liegen allerdings noch nicht vor. Ins «Visier» gelangen Befehle über Satellit, Lagedaten über Computer und natürliche Befehle. Es besteht aber Zweifel, ob die zusätzlichen 20 kg der schon jetzt überladenen Soldaten eine entsprechende Kampfkraftsteigerung bringen.

Im Rahmen der von der Nato angeregten Modernisierung der Infanterie hat auch die Bundeswehr ausgiebig den «Infanteristen der Zukunft» getestet, um den Kampfwert des «Waffensystems»-Infanteristen zu steigern. Verbesserungen fordern die Bereiche

- Durchsetzungsfähigkeit (Waffen, Munition, Aufklärung Tag/Nacht)
- Überlebensfähigkeit (Schutz gegen Waffenwirkung, Tarnung)
- Führungsfähigkeit (Informationsvermittlung)
- Beweglichkeit (Bekleidung, Ausrüstung, Gelände)
- Durchhaltefähigkeit (körperliche Kampfkraft, Versorgung, Hilfe).

Im Gegensatz zum vergleichbaren US-System «Land Warrior», welches auf den einzelnen Soldaten abstellt, die gesamte Optik und IT-Technik auf ein Helmdisplay konzentriert, bilden bei der Bundeswehr Soldat und Transportfahrzeug auf der Basis der Infanterie-Gruppe eine Einheit. Das Gerät befindet sich im Fahrzeug und wird erst ab Auftragsbeginn je nach Auftrag zusammengestellt und abgegeben. Somit schleppt nicht jeder Infanterist unnötig gleichzeitig alle Teile des Systems herum. Die Gruppe kann auftrags- und funktionsbezogen handeln.

Das künftige System stützt sich auf vier Schwerpunkte:

Gruppe Helm

Der Helm verfügt über die Komponente Grundschale (600 g) mit

integrierter Splitterschutzbrille (1000 g) und Adaptionsmöglichkeiten für Helmdisplay, Sprechsatz, Antennen ... und GPS.

Gruppe Körper

Im Kampfanzug mit ABC(F)-Schutz sind Funkgeräte für den Gruppen- und Führungsfunk ein PC mit Software-digitale Karte sowie der notwendigen Energieversorgung integriert. Im Tragesystem befinden sich Display und Bedienfeld. Der modulare ballistische Schutz SK 1 bis SK 4 zählt zu den weiteren Neuerungen.

Gruppe Gerät

Laserentfernungsmesser
Beobachtungsmittel WBG
Digitaler Kompass.

Gruppe Waffe

Ein Multifunktionslaser für das Gewehr G 36 verfügt über die Einzelkomponenten Laserzielmarkierer, sichtbar und unsichtbar, Laserzielbeleuchter, Zielerkennung Freund/Unbekannt, Laserentfernungsmesser, Duellsimulator (Ausbildung), Feuerleitkomponente für den Verschuss von 40-mm-Munition. Führer und Funktionär werden mit einer leichten Nahverteidigungswaffe ausgerüstet.

Die bisherigen Uniformen weichen dem vernetzten «High-Tech-Infanteristen».
Foto: Bundesministerium der Verteidigung

Im NATO-Vergleich schneidet das an der Infanterieschule Hammelburg erprobte deutsche Konzept recht gut ab. Bei Entwicklungskosten von 16 Millionen DM (US-Army hat in der gleichen Sache 200 Millionen US$ investiert und noch keine brauchbare Lösung gefunden), können sich die Ergebnisse durchaus sehen lassen und brauchen einen Vergleich mit den USA, Frankreich und England nicht zu scheuen. Hervorzuheben ist die Berücksichtigung der Nutzerbedürfnisse, der Verzicht auf zu risikoreiche Technologien und Funktionen sowie eine schnelle Einführbarkeit. So werden die neuen Errungenschaften dem Soldaten im Einsatz helfen, Leben und Gesundheit zu schützen, aber ihn nicht behindern und erdrücken.

Kippt Abiturient die Wehrpflicht?

-r. Der Abiturient Alexander Dory (18) klagt dagegen, dass nur Männer zur deutschen Bundeswehr müssen. Einen ersten Erfolg verbuchte Dory Mitte Mai: Das Verwaltungsgericht leitete seinen Fall zur Vorabentscheidung an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg weiter. An jenes Gericht, das im vergangenen Jahr bereits das Verbot des Waffendienstes von Frauen kippte. Die Begründung damals: Frauen generell von Kampfeinheiten auszuschliessen, verstosse gegen die europäische Richtlinie zur Gleichbehandlung der Geschlechter im Berufsleben.

Zum jüngsten «Fall» berichtet die «Welt am Sonntag»: Sollte der EuGH in der Wehrpflicht, die gemäss Artikel 12a der deutschen Verfassung auf Männer beschränkt bleibt, ebenfalls eine unzulässige Diskriminierung erkennen, blieben der Bundesrepublik zwei Möglichkeiten: die Wehrpflicht abzuschaffen – oder auf Frauen auszudehnen.»

Übrigens: Vor deutschen Gerichten hatten Klagen gegen die Wehrpflicht bisher kaum Aussicht auf Erfolg. Das Bundesverfassungsgericht bejahte deren Verfassungsmässigkeit schon 1960.

Inzwischen fand aber auch in deutschen Gerichten ein Gesinnungswandel statt. Das Verwaltungsgericht Stattgart meldete «Zweifel an der Richtigkeit des Standpunkts der Beklagten» an. Denn die Ungleichbehandlung beim Wehrdienst führe zu einem verspäteten Zugang von Männern zum Berufsleben. Dies könnte eine Diskriminierung bedeuten, die in der europäischen Richtlinie 76/207/EWG untersagt werde.

Eine internationale Kooperation

hpw. Sowohl zur Frage der personellen Aufstockung des Grenzwachtkorps als auch zu jener einer künftigen Zusammenarbeit mit der EU im Sicherheitsbereich bestätigt der Bundesrat seine Haltung. Einerseits gilt es die Gesamtschau der Ressourcen im Sicherheitsbereich und andererseits das vorläufige Resultat des Projekts USIS (Überprüfung System der inneren Sicherheit Schweiz) abzuwarten.

Der Bundesrat hat indessen nach wie vor ein Interesse daran, mit der EU in den Bereichen Polizei, Justiz und Asyl enger zusammen zu arbeiten. In diesem Sinne hat er zwei nationalrätliche Interpellationen beantwortet.